



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

Erste Betrachtung. Die Liebe Gottes ist ein Seraphische Lieb.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)



Das Erste Buch.

Erste Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein Sera-
phische Lieb.

Die Schul der heiligen Lieb ist im
Himmel auffgerichtet; deroselben
Vorsteher seynd die Seraphin soda mit
eigener That/ und Beyspiel lehren / wie
Gott zu lieben sey: indessen aber seynds
doch alle nur Lehrling der Grossen Mut-
ter des Allerhöchsten.

Die Seraphin **stunden** / **flogen** /
schryen Isa. 6. Ein drey-wörtige / aber
viel in sich fassende Lehr. Sie **stunden**
fest / und unbewöglich in Gottes An-
schauung. Sie **flogen** mit Liebs-Flü-
gelen und liebten den jenigen / so sie be-
wunderten. Sie **schryen** durch Preis
und Lob dessen / den sie liebten. Nun

Betrachte weiter / was massen sie
stunden / **flogen** / **schryen** : sie **stun-**
den

den darüber; das ist / durch die höchste
 Grobſchätzung Gottes / und tieffſte
 Verachtung alles erſchaffenen über alle
 Geſchöpf erhaben. Sie ſlogen und
 verhülten ſich auß Schamhaftigkeit/
 daß ſie nichts / oder gar wenig an Gott
 auß allem dem erkennt / und liebten /
 was an Ihm kan / auch billig müſte er-
 kennt / und geliebt werden. Sie ſchryen
 Heilig / Heilig / Heilig; weil unter
 allen Göttlichen Vollkommenheiten
 die / uns zur Nachfolg von Gott ſelbſt
 vorgestellte Heiligkeit fürnehmlich ſoll
 gelobt werden.

Dieſe drey Haupt-Stück werden im
 Himmel gelehrt; müſſen aber allhier
 auß Erden erlehrt / und geübt wer-
 den. Stehen ſolt du in unberückter An-
 ſchauung / nicht dieſer zergänglichhen /
 ſondern ewigwehrender Dingen; an
 Gottes unendlicher Güte durch eine/
 alles überſteigende Hochſchätzung un-
 zertrennlich angehefft; von allem er-
 ſchaffenen Schatten-Werck Herz und
 Sinn nach völlig abgeſchieden. **Flie-**
gen ſolt du durch inbrünſtige Lieb des
 lieb

liebwürdigsten Guts; jedoch mit deiner Wichtigkeit / und eigener Sünden Erkenntnus demüthig verhüllet. Schreyen solt du durch Ausbreitung und Preisung der Göttlichen Gürtrefflichkeiten / zu förderist / der Heiligkeit Gottes / welche du in dir solt ausbilden nach dem Rath Moysis Levit. 11. Seyt heilig / weil ich heilig bin. Nun last uns zur Auslegung der Seraphischen Liebs-Eigenschaften fortschreiten.

Zwente Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist in stäter Bewögun^g. S. Dionys de celest. Hierach. c. 7.

Diese erste Eigenschafft der Seraphischen Liebe ist / in stäter Bewögun^g seyn : weil diese selige Geister ohne Unterlaß Gott würcklich lieben. Die Himmel Kugelen allzeit umb den Erd-Kreis herum ; die Seraphin aber schweben mit ihren unerlöschlichen Liebs-Flammen stäts umb den unermessenen Mittel-Punct Gottes.

Auß der immerwehrenden Umbwölung